

Übersicht der wichtigsten Metall-Ausbildungsberufe



Berufsbezeichnung (Ausbildungszeit/Jahre)	Ausbildungsordnung
Anlagenmechaniker/in (3 ½)	Industrie
Feinwerkmechaniker/in (3 ½)	Handwerk
Fertigungsmechaniker/in (3)	Industrie
Industriemechaniker/in (3 ½)	Industrie
Konstruktionsmechaniker/in (3 ½)	Industrie
Mechatroniker/in (3 ½)	Industrie
Metallbauer/in (3 ½)	Industrie
Technische/r Zeichner/in	Industrie
Werkstoffprüfer/in (3 ½)	Industrie
Werkzeugmechaniker/in (3 ½)	Industrie
Zerspanungsmechaniker/in (3 ½)	Industrie
Berufe mit inhaltlich und zeitlich verkürzter Ausbildung:	
Teilezurichter/in (2)	Industrie
Maschinen- und Anlagenführer/in (2)	Industrie

Informationen zum Ausbildungsablauf und den Ausbildungsinhalten

Der Zugang zu den genannten Dualen Ausbildungsberufen ist für Absolventen aller Schularten, für Mädchen und Jungen gleichermaßen, möglich (Beachte: gesundheitliche Eignung).

Alle Ausbildungsberufe sind anerkannt nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) / -Metallberufe-.

Die Anforderungen und Ausbildungsinhalte je Berufsbild sind im staatlichen → *Rahmenausbildungsplan* (für Industrieberufe oder Handwerksberufe) festgelegt und in ganz Deutschland verbindlicher Ausbildungsinhalt. Alle Ausbildungsrahmenpläne sind im Internet zugänglich und eine sehr wichtige Berufswahlinformation.

Viele Berufsbilder bieten nach einer *-gemeinsame Kernqualifikation-* eine fachliche Spezialisierung nach Einsatzfeldern *-berufsspezifische Fachqualifikation-*. Die Entscheidung darüber trifft der Ausbildungsbetrieb.

Wichtig ist die frühzeitige Information über die Ausbildungsinhalte sowie die im Berufsleben typischen Tätigkeiten, Einsatzfelder und Arbeitsumstände sowie natürlich die regionalen Ausbildungs- und Beschäftigungschancen. Zum Beispiel dominieren im Landkreis Sächsische Schweiz Osterzgebirge die Berufsbilder → Zerspanungsmechaniker/in (Ausbildung z.B. im BSZT Pirna) und → Industriemechaniker/in (Ausbildung z.B. im BSZ Freital).

Spezielle Informationsangebote der Agentur für Arbeit / Berufsinformationszentrum (BIZ)

Wir empfehlen, sich frühzeitig beim zuständigen Ausbildungsberater der Bundesagentur für Arbeit bzw. im *Berufsinformationszentrum* (BIZ) zu informieren und bei Bedarf über eine individuelle Unterstützung zu sprechen.

Im BIZ sind zu jedem Beruf spezielle Informationsmaterialien bzw. Broschüren verfügbar, z.B. die aktuelle Ausgabe „Beruf Aktuell“. Im Onlineangebot (Datenbank im Internet) sind freie Ausbildungsstellen weitere vertiefende Informationen zu recherchieren. Oft sind auch Videoclips mit typischen Ausbildungs-/Tätigkeitsinhalte anzusehen.

→ <http://berufenet.arbeitsagentur.de/berufe> → www.planet-beruf.de/BERUFE-Universum

Ist die Berufsentscheidung gefallen, sind Adressen ausbildender Unternehmen im neuesten „*Verzeichnis ausbildender Unternehmen*“ der IHKn / Handelskammern und HWKn / Handwerkskammern verzeichnet.

Wichtig ist es, in einem Praktikum die Berufsinhalte und eigene Vorstellungen zu prüfen. Ein Ausbildungsabbruch hat weitreichende Folgen für den Auszubildenden selbst als auch für das Ausbildungsunternehmen.

Einstieg in eine Berufskarriere nach dem Facharbeiterabschluss

Mit einem guten Facharbeiterzeugnis sollte sich schnell ein erster Arbeitsvertrag als „Jungfacharbeiter“ anschließen. Damit ist das Lernen und Erfahrung sammeln nicht abgeschlossen, es setzt sich über das ganze Berufsleben fort.

Eine Fachkarriere, z.B. als Spezialist oder Schichtleiter, erfordert die ständige Erweiterung des Fachwissens und oftmals den berufsbegleitenden Erwerb von Zusatzqualifikationen. Auch könnte sich eine Zusatzausbildung, z.B. zum Staatlich geprüften Techniker/in oder Meister/in anschließen (z.B. an einer Abendschule oder in Vollzeit).